

Chlauseslä

Der Brauch Chlauseslä hat seine Wurzeln in einer längst vergangenen Zeit. Trotzdem fesselt er alljährlich vor Weihnachten die Menschen im Tal.



Umzug auf dem Dorfplatz



Chlauseslä der Kinder am Nachmittag

Der Brauch

Heute sind jeweils am Abend des 5. Dezembers in der ganzen Gemeinde diverse Rottä unterwegs. Von Chlauseslä Unterägeri sind im Dorf sieben Rottä anzutreffen, die alle ausschliesslich für wohltätige Zwecke Geld sammeln. Schon am Nachmittag gehen die Kinder mit dem Namensgeber des Brauchs, dem Chlausesel von Haus zu Haus, rufen "Holi holi hüü, de Chlaus isch doo!" und erhalten kleine Gaben. Am Abend machen sich dann die Älteren auf den Weg, angeführt vom Samichlaus, begleitet von Kuhglockengeläut und schauerlichem Geislä-Geknalte.

Prächtiger Umzug

Kurz nach 21.30 Treffen sich alle Rottä auf dem Dorfplatz zu einem prächtigen Umzug. Sie umrunden den Platz mehrmals und die Geislächlepfen zeigen noch einmal ihr Können. Die Trychler legen sich nochmals so richtig ins Zeug. Die Iffälä kommen bei ausgeschalteter Strassenbeleuchtung besonders schön zur Geltung.

Das Chlauseslä ist ein bedeutender und lebendiger Brauch, der die Menschen in Unterägeri zusammenführt und die Tradition des Schenkens zu St. Nikolaus aufrechterhält. Mehr Informationen zum Brauch finden Sie im Internet unter: www.chlauseslae.ch



Rottä am Abend unterwegs

Streifzug durch die Geschichte

Das Chlauseslä im Ägerital ist einer der ältesten Bräuche im Ägerital, wie Schriften aus dem 16. Jahrhundert belegen. Der früher auch «Klausjagen» genannte Brauch war in ähnlichen Ausprägungen nicht nur im Ägerital bekannt. Der Obrigkeit war dieses laute Treiben lange ein Dorn im Auge. Strafen waren das Resultat. Davon liessen sich die alten Ägerer aber nicht abhalten. Trotzdem schien der Fortbestand des Brau-

ches in Unterägeri lange Zeit nicht gesichert. In den 1930er und 1940er Jahren ging der Brauch zurück, erhielt aber durch das damals neuartige Radio frische Impulse. 1946 wurde in der Bogenmatt das Hörspiel "Holi, holi hü, de Chlaus isch doo!" aufgezeichnet und wenig später ausgestrahlt. In den 1950er Jahren bekam das Chlauseslä wieder konkretere Formen und engagierte Mitglieder der Familienhilfe begannen, Geld für wohltätige Zwecke zu sammeln.